



„Workspaces stellt die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit mit Partnern und Zulieferern auf eine neue Grundlage“, erklärt Dr. Roland Drewinski.

eDM: Sie bringen in diesen Tagen ein neues Produkt „Workspaces“ auf den Markt. Was ist das Besondere, was ist neu daran?

Dr. Drewinski: Grundlage unserer Lösung ist ein neues, innovatives Architekturkonzept. Es bietet drei entscheidende Vorteile. Erstens: Der ewige Widerspruch zwischen den Bedürfnissen der Anwender, frei und kreativ zu entwickeln, und den Bedürfnissen der Unternehmen nach systematischem Vorgehen wird aufgehoben. Zweitens: Workspaces sind universell. Sie unterstützen sowohl die Kollaboration im Unternehmen, als auch über Unternehmensgrenzen hinweg. Drittens zeichnet sich die Architektur durch ihre Offenheit aus, so dass sich Workspaces einfach in bestehende IT Landschaften integrieren lassen.

eDM: Wie muss man sich den Einsatz von Workspaces in der täglichen Arbeit vorstellen? Gibt es hier bereits erste Erfahrungen aus der Praxis?

Dr. Roland Drewinski: Workspaces sind in Verbindung mit dem Workspace Manager als Werkzeug für Konstrukteure ausgelegt. Sie organisieren damit ihren persönlichen Arbeitsbereich und synchronisieren ihre eigenen Änderungen und die der anderen im Team oder bei Partner und Zulieferern sozusagen auf Knopfdruck. Offen gesagt waren unsere Pilotkunden zuerst skeptisch gegenüber dieser Möglichkeit der Selbst-

„Ein komplett neues, innovatives Architekturkonzept“

Chefredakteur Stefan Graf sprach mit Dr. Roland Drewinski, Leiter Marketing und Mitglied der Geschäftsleitung bei Contact, über die Technik und praktischen Aspekte von Workspaces.

storganisation und haben befürchtet, dass der Wildwuchs der Vor-PDM-Zeit wieder ausbrechen könnte. Das Feedback aus den Projekten ist aber von allen Seiten und vor allem auch von den Anwendern sehr gut.

eDM: Sie adressieren mit Ihrer Lösung vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen. Wo genau sehen Sie hier den Bedarf, was sind die typischen Einsatzmöglichkeiten?

Dr. Roland Drewinski: Versetzen Sie sich in die Lage derjenigen, die täglich an der Front stehen. Produktdaten im Zustand „Work in Progress“ sind etwas sehr flüchtiges: Sie ändern sich ständig, obwohl das die Chefs nicht gerne hören wollen. Dabei geht es in den seltensten Fällen nur um einzelne Objekte und Dateien, sondern oft um Dutzende oder Hunderte. Versuchen Sie mal, hier mit den klassischen Verfahren, die nach dem Prinzip „Fire & Forget“ funktionieren, der notwendigen kontinuierlichen Synchronisation mit vertretbarem Aufwand Herr zu werden – das geht nicht! Workspaces als Austauschcontainer, sozusagen mit eingebauter Intelligenz, vereinfachen diese Aufgabe drastisch, indem sie dem Anwender genau kenntlich machen, was sich geändert hat und indem sie bei der Konsolidierung gegenüber der eigenen Datenbasis gezielt assistieren. Damit sprechen wir alle Unternehmen an, für die das Thema effizienter Produktdatenaustausch noch nicht abgehakt ist.

eDM: Wenn der Bedarf so offensichtlich ist: Hat der Wettbewerb und haben die Verbände mit ihren Standardisierungsaktivitäten hier geschlafen?

Dr. Roland Drewinski: Auch wenn „geschlafen“ hier vielleicht nicht ganz der richtige Begriff ist: Solange noch Vorschläge wie „Jeder arbeitet in das selbe System“ oder „Meine Lieferanten müssen genau die gleiche IT- und PDM-Umgebung nutzen wie wir“ kommen, muss man die Frage mit „ja“ beantworten.

eDM: Lassen Sie uns über die Anwendung in einem einzelnen Unternehmen sprechen. Wie positionieren Sie Ihre Lösung, wenn – was die Regel ist – dort CAD-Systeme und eine PDM-Lösung bereits im Einsatz sind?

Dr. Roland Drewinski: Wir adressieren mit unserer Lösung auch Unternehmen, die mehrere CAD-Systeme einsetzen, die ihr CAD-Datenmanagement direkt mit dem ERP-System verbinden wollen oder für die das Thema Kollaboration und Datenaustausch wichtig ist.

eDM: Contact ist für seine PDM/PLM-Lösung CIM Database bekannt. Wie passt das neue Produkt dazu?

Dr. Roland Drewinski: Zum einen funktionieren Workspaces natürlich hervorragend zusammen mit CIM Database als PDM/PLM Backbone. Zum anderen ergänzen wir damit unser Portfolio um eine Lösung, die auch für Unternehmen attraktiv ist, die noch keine oder eine andere PDM-Lösung im Einsatz haben. Wie gesagt sollte man das Thema Kollaboration und Datenaustausch nicht darauf reduzieren, dass jeder das gleiche PDM-System einsetzen muss. Workspaces können ganz einfach auch als effiziente, schlanke Lösung in einem Kollaborationsverbund eingesetzt werden. -sg-